

2215/J XXI.GP
Eingelangt am: 27.03.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend **unhaltbare Entgleisungen eines Managers der FPÖ - nahen Privatuniversität Imadec (Sprengung von Asylantenheimen bzw. Verarbeitung von Menschen zu Kebab) als „scherzhafte“ SMS - Sendungen**

Die Zeitschrift News (09/01) hat aufgedeckt, dass der Imadec - Manager Joksch kürzlich per SMS nachweislich Botschaften versendet hat, die er offenbar sehr lustig findet. Der Text dieser unfassbaren Entgleisungen lautet wie folgt: „Mit Knopfdruck haben Sie soeben ein Asylantenheim in die Luft gejagt. Ihr Lächeln beweist mir, dass es Ihnen gefallen hat. Wir danken für ihre Mitarbeit.“ ein weiteres SMS lautet „Neulich war ich in Türkei, Ali rennt an mir vorbei. Ali hat nix Kleid, nix Schuh, labbert mich mit türkisch zu. Ich verhandle Ali tot, Ali nun in Fladenbrot.“

Dieser Bericht wurde von Herrn Joksch nicht entgegnet. Seitens der immer wieder als Imadec - Lobbyisten im Parlament auftretenden freiheitlichen Fraktion bzw. einzelner Imadec - naher ÖVP - MandatarInnen erfolgte keine wie immer geartete Distanzierung bzw. Reaktion im Sinne einer Forderung nach Rücktritt von Herrn Joksch.

Angesichts der permanenten Schädigungen des Ansehens der Republik Österreich und der Verletzung grundlegender Prinzipien politischer Korrektheit im Dunstkreis der FPÖ

stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Ist von einer von Herrn Joksch geleiteten Universität wirklich zu erwarten, dass sie den im §2 Abs. 1 Ziffern 2, 3 und 5 Universitätsakkreditierungsgesetz (BGBl. I Nr. 168/1999) geforderten Standards entspricht?
2. Es ist denkunmöglich, dass die Textierung derartiger SMS - Sprachbotschaften irrtümlich oder unwillkürlich erfolgt sein kann. Welche Reaktionen haben Sie als zuständige Bundesministerin gesetzt, damit Personen, die ganz offenbar eine derartige Geisteshaltung lustig finden, zur Verantwortung gezogen werden?
3. Jede Universität vermittelt nicht nur Faktenwissen, sondern - insbesondere über die Personen der UniversitätslehrerInnen - auch Einstellungen und Werthaltung. Wie beurteilen sie die Werthaltungen, die in den zitierten SMS - Sendungen zum Ausdruck kommen im Hinblick auf die Beeinflussung der Haltung junger Menschen in Ausbildung?

4. Sind Ihnen die Zusammenhänge zwischen derartigen SMS - Botschaften des Herrn Joksch mit bestimmten Äußerungen freiheitlicher Spitzenpolitiker (z.B. Dr. Haider: „Wien solle nicht Bukarest oder Istanbul werden.“, Dr. Partik Pablé: „natürliche Agressivität von Menschen mit schwarzer Hautfarbe“ usw.) erkennbar? Halten Sie es vor diesem Hintergrund für ratsam, eindeutig und in einer bestimmten Richtung parteigebundene Privatuniversitäten den ordentlichen österreichischen Universitäten gleichzustellen?
5. Universitäten können als Wertegemeinschaften und intellektuelle Führungs - Einrichtungen nur dann funktionieren, wenn es innerhalb der Universität ein kritisches, also im ureigensten Sinn wissenschaftliches Korrekturpotential gibt, das im Falle von möglichen Grenzverletzungen durch Universitätsangehörige sofort reagiert.
Wie erklären Sie sich, dass innerhalb der Imadec die Äußerungen von Herrn Joksch offenbar nicht für eine hörbare oder sichtbare Debatte gesorgt haben? Kann davon ausgegangen werden, dass diese ganze „Universität“ derartiges Gedankengut vermittelt?
6. Welche Schritte werden Sie ergreifen, um aus dem Vorfall Konsequenzen zu ziehen und um pro futuro ähnliche Entgleisungen nach Möglichkeit zu verhindern?